

# EVANGELISCHE LANDESKIRCHE IN BADEN

## KIRCHENMUSIKALISCHE AUSBILDUNG IM NEBENAMT

### D-BASISMODUL

## Gottesdienstkunde/Liturgik (D 2)

Voraussetzung für einen Gottesdienst:

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“ (Mt 18,20)

Wir feiern Gottesdienst „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.“ (Votum)

Traditionell seit der Urkirche wichtige Bestandteile des Gottesdienstes:

1. Gottes Wort
2. Gesänge
3. Gebete
4. Glaubensbekenntnis
5. Bitte für die Nöte andere Menschen, der Kirche und der Welt
6. Feier des Heiligen Abendmahls
7. Senden unter dem Segen Gottes in den Alltag

Wichtige Merkmale eines Gottesdienstes:

- **Ordinarium** (lat. ordinarius = regelmäßig): Die gleichbleibenden Stücke des Gottesdienstes, deren Inhalt unveränderlich ist:
  - Kyrie (Herr erbarme dich; vorchristlicher Bitt- und Huldigungsruf)
  - Gloria in excelsis (Ehre sei Gott in der Höhe; Lobpreis aus der Weihnachtsgeschichte)
  - Credo (Glaubensbekenntnis; aus dem 4. Jh. aus Nizäa-Konstantinopel)
  - Sanctus (Heilig ist der Herr; aus Jesaja 6 und Psalm 118)
  - Agnus Dei (Lamm Gottes; aus der syrischen Kirche im 7. Jh)

Das Sanctus und das Agnus Dei kommen nur in Gottesdiensten mit Abendmahl vor.

- **Proprium** (lat. proprius = zugehörig) Die wechselnden Teile des Gottesdienstes, deren Inhalt in einem liturgischen Kalender für jeden Sonntag festgelegt ist:
  - Lesungen (Epistel, Evangelium, alttestamentliche Lesungen, Predigttext)
  - Psalm (endet mit Gloria patri)
  - Gebete
  - Predigt

- Lieder
- Wochenspruch

Ebenso wechselt die liturgische Farbe (sichtbar an den Antependien)  
Antependium (lat. ante=vor + pendere=hängen) = Altar und Kanzelbehang

### **Wichtig für die Praxis zu wissen:**

*Es gibt zwei liturgische Elemente des Gloria:*

- *Gloria patri (Ehr' sei dem Vater und dem Sohn) nach dem Psalm*
- *Gloria in excelsis (Ehre sei Gott in der Höhe, s.o.)*
- *in der Passionszeit und vom 2.-4. Advent entfällt das „Gloria in excelsis“, es wird ein Bitt- statt einem Loblied gesungen und nach der Lesung wird (nur in der Passionszeit, nicht im Advent) ein dreifaches „Amen“ anstelle des „Halleluja“ gesungen.*  
*Im Zweifel gibt die Perikopenordnung im Anhang „Wo wir dich loben“ Auskunft. Dann steht ganz unten: „Halleluja entfällt“*

*Faustregeln für die musikalische Gestaltung:*

1. *Musik folgt nicht auf Musik.*
2. *alles, was an liturgischen Elementen gesprochen wird, kann auch gesungen werden.*
3. *Textverdoppelungen vermeiden.*

*Kirchenmusikalische Gestaltungsmöglichkeiten im Gottesdienst (Orgel, Instrumente, Vokalchor, Posaunenchor...):*

- *Praeludium und Postludium*
- *alle Lieder (vor der Predigt auch längeres Vorspiel möglich) z.B. in „Alternativ“ Praxis d.h., Lieder werden im Wechsel von Gemeinde und Musikgruppen musiziert.*
- *Zwischenspiel/Meditation nach Lesung oder in/nach der Predigt*
- *zur Austeilung des Abendmahls (sub communione)*
- *Entfaltung der liturgischen Stücke des Ordinarium (Kyrie, Gloria etc.)*
- *siehe auch EG Liturgie 3.1+2*
- *Kantatengottesdienst*

## **1. Der Ablauf des Gottesdienstes**

Im Ablauf des Evangelischen Hauptgottesdienstes finden sich Elemente der römisch-katholischen Messfeier. In der Reformation im 16. Jhd. wurde dieser Ablauf modifiziert und auf die Verkündigung und Auslegung von Gottes Wort – ein zentrales Anliegen der Reformation – hin ausgerichtet.

Seit dem 19. Jh. hat sich die folgende Gottesdienstform in der badischen Landeskirche eingebürgert und gilt heute als vierteilige Regelform:

### **A Eröffnung und Anrufung** (hinführende Vorbereitung)

Mit Musik und Liedgesang wird die Gemeinde für das gottesdienstliche Geschehen empfänglich gemacht.

*Musik zum Eingang - Lied - Votum (Im Namen Gottes, des Vaters...) + Amen – Gruß (Der Herr sei mit euch) + Antwort - Psalm mit Doxologie (Ehre sei dem Vater...) - Bußgebet und Kyrie (Herr*

*erbarme dich...)* - *Gnadenzusage, Gloria (Ehre sei Gott in der Höhe...)* und *Loblied [nicht in der Passionszeit und 2.-4. Advent, stattdessen: Bittlied]* - *Tagesgebet + Amen*

## **B Verkündigung und Bekenntnis** (Entfaltung der biblischen Botschaft)

Die Verkündigung von Gottes Wort ist nach der reformatorischen Lehre zentraler Bestandteil des Gottesdienstes. Das Bibelwort muss ausgelegt d.h. unserem heutigen Verstehen zugänglich gemacht werden.

*Schriftlesung – Lobspruch – Halleluja [nicht in der Advents und Passionszeit, stattdessen 3x Amen] (- Chorgesang) - Glaubensbekenntnis [oder nach der Predigt] - Hauptlied - Predigttext und Predigt - Lied (oder Musik)*

## **[C Abendmahl]** (Feier des Heiligen Abendmahls, nicht in jedem Gottesdienst)

Im Evang. Gottesdienst muss nicht an jedem Sonntag das Abendmahl stattfinden. Die Gemeindeleitung kann dafür vorgesehene Sonntage bestimmen, in der Regel wird mindestens an hohen Feiertagen (Weihnachten, Karfreitag, Ostern) Abendmahl gehalten. Im Abendmahl wird die Gemeinde als Glaubensgemeinschaft zum Gedächtnis an Christi Opfer versammelt.

*Lobgebet (Präfation) evtl. mit Eröffnungsrufen (Der Herr sei mit euch...) - Heilig, heilig (Sanctus) - Einsetzungsworte - Vater unser - Christe, du Lamm Gottes (Agnus Dei) - Friedensgruß - Austeilung (Musik oder Lieder unter der Austeilung)*

## **D Sendung und Segen** (Übergang in den Alltag)

Sendung: Das gottesdienstliche Geschehen soll auch im Alltag weiterwirken. Segen: Die Gemeinde wird dem Segen Gottes für die neue Woche anvertraut.

*Dankgebet [nach Feier des Abendmahls] oder Fürbittengebet - Vater unser [wenn nicht im Abendmahlsteil erfolgt] - Lied (oder Chorgesang, dann Lied nach den Abkündigungen) - Abkündigungen - Segen + 3x Amen - Musik zum Ausgang*

Gottesdienstabläufe finden sich unter EG 01- EG 08, in detaillierter Form unter EG 03.1+2, in erweiterter Form und EG 04. Der Kurzgottesdienst unter Liturgie 05 ist u.a. Grundlage für Gottesdienste in der Corona-Zeit.

Besondere Formen des Gottesdienstes:

Kindergottesdienst, Familiengottesdienst mit kindgemäßen Elementen, Tageszeiten/Stundengebet (siehe EG 783-789) u.a.

## **2. Das Kirchenjahr**

Die Zeit läuft zwar linear ab, (im christlichen Verständnis auch teleologisch, d.h. zielgerichtet auf die Wiederkehr Christi am Ende der Zeit) in der Wiederholung der Tages- und Jahreszeiten wird jedoch auch eine zyklische Zeiterfahrung erlebt. Die Gliederung des Kirchenjahres in einzelne Festkreise trägt dieser zyklischen Zeiterfahrung Rechnung.

In den Verlauf des Kirchenjahres sind regelmäßig wiederkehrende Lesungen, Lieder und Psalmen eingegliedert. Die neue Perikopenordnung (liturgischer Kalender) im Anhang „Wo wir dich loben“ (früher EG 891) gibt über diese Teile an den einzelnen Sonn- und Festtagen Auskunft.

- Bezeichnung des Tages

- liturgische Farbe
- Benennung des theolog. Akzents (Thematik des Tages)
- Wochenpsalm
- Wochenspruch
- Dem Sonntag zugeordneter Psalm
- Predigttexte (Perikopen) für die sechs Predigtjahre (2020/21 Lesereihe III)
- Wochen- und Tageslieder
- Hallelujavers bzw. Schlusspruch zur Lesung

Liturgische Farbe:	Das Kirchenjahr wird im Gottesdienstraum auch optisch erfahrbar
Wochenpsalm:	im Eingangsteil Grundlage des Psalmgebetes
Wochenspruch:	das geistliche Motto der jeweiligen Woche im Kirchenjahr
Wochenlied:	das Hauptlied, im Verkündigungsteil vor der Predigt gesungen
Evangelium und Predigttextreihen:	Die Predigttextreihen I – VI legen den Predigttext für den jeweiligen Sonntag fest.

Jedes Jahr gilt eine Reihe, sodass derselbe Predigttext jeweils alle sechs Jahre zur Grundlage der Bibelauslegung wird.

Sonn- und Festtagen verschiedene liturgische Farben zugeordnet, auf welche die Antependien (lat. Antependium = Vorhängendes) des Altars und der Kanzel abgestimmt sind.

## DAS KIRCHENJAHR GLIEDERT SICH IN DREI GROßE FESTKREISE:

*Detaillierte Angaben und Erklärungen zum Kirchenjahr finden sich unter EG 890 bis einschl. Abschnitt 3 sowie im blauen Anhang (nach Lied 224 bzw. nach Psalm 976)*

### WEIHNACHTSFESTKREIS

Der Weihnachtsfestkreis eröffnet das Kirchenjahr mit den vier Adventssonntagen und berechnet sich nach dem *Sonnenkalender*.

Von Anfang an hatte die **Adventszeit** den Charakter der Bußzeit (liturgische Farbe wie Passionszeit: Violett) als Vorbereitung auf das Christfest, den „Geburtstag“ Jesu Christi. Dieser wird gefeiert an Heilig Abend mit der Christnacht und den beiden Weihnachtsfeiertagen (liturgische Farbe bis einschließlich der Epiphaniasszeit: Weiß).

Das **Christfest** wurde zunächst am 6. Januar gefeiert (s. Epiphaniass). In Rom feierte man um 350 erstmals am 25. Dezember das Geburtsfest des Herrn. Dabei wollte die christliche Kirche ein heidnisches Fest mit christlichem Inhalt füllen. Kaiser Aurelian (270-275) hatte den Kult des „Sol Invictus“ (Unbesiegter Sonnengott) gefestigt und den 25. Dezember als Geburtstag dieses Gottes feiern lassen, weil ungefähr ab diesem Datum die Tage wieder länger wurden.

Es leuchtet ein, dass die Christenheit, die Jesus als das Licht der Heiden verkündigt, an diesem Fest nun besonders den Geburtstag des Herrn feiert. Die längste Nacht des Jahres wird erhellt durch das ewige Licht, das alle Menschen zu einem Leben in der Gemeinschaft mit Gott führt.

**Altjahresabend** und **Neujahrstag** leiten über zum Fest der Erscheinung des Herrn, zu Epiphaniass (6. Januar) mit seinen fünf Sonntagen.

Das **Epiphaniastfest** ist das älteste und das erste Fest der Kirche, das kalendarisch festgelegt war. Ursprünglich feierte man an diesem Tag das Christfest. Im Westen verlagerte sich der Schwerpunkt auf die drei Weisen aus dem Morgenland, wodurch ein engerer Bezug zum Christfest hergestellt wurde. Im Osten hingegen lag der Schwerpunkt auf der Taufe Jesu und in der armenischen Kirche ist der 6. Januar bis heute das Geburtsfest Christi.

## OSTERFESTKREIS

Mit den Sonntagen der Vorpassionszeit bis Estomihi spannt sich ein weiter Bogen. Er richtet sich nach dem *Mondkalender*.

Mit dem **Aschermittwoch** und dem **Sonntag Invokavit** beginnt die Passionszeit (= Leidenszeit, liturgische Farbe: Violett), die über Reminiscere, Okuli, Lätare und Judica zum Palmsonntag führt. Dieser steht am Beginn der Karwoche (*althochdeutsch „Chara“ = Wehklage, Trauer*), die mit Gründonnerstag und vor allem dem Karfreitag ihren Höhepunkt hat.

Die Sonntage der Passionszeit haben (bis auf den letzten: Palmsonntag) ihre Namen von den Anfangswörtern der Antiphone der jeweiligen Wochenpsalmen. Dafür gibt es einen Merkspruch:

[Merkspruch: In rechter **O**rdnung lerne **J**esu **P**assion]  
Invokavit - Reminiscere - Oculi - Lätare . Judica - Palmarum

Am **Gründonnerstag** feiern wir die Einsetzung des Heiligen Abendmahls (liturgische Farbe: Weiß). Karfreitag, als Tag der Kreuzigung, hat die liturgische Farbe schwarz (oder neu: violett).

Mit der **Osternachtsfeier** zum **Ostersonntag** beginnt die österliche Freudenzeit. Sie dauert bis zum zehn Tage vor Pfingsten liegenden **Himmelfahrtfest** (liturgische Farbe: Weiß).

Die Sonntage der Österlichen Freudenzeit:

Quasimodogeniti – Misericordias Domini – Jubilate – Kantate – Rogate – Exaudi

[Merkspruch: **Q**ualen **m**üssen **j**unge **K**antor\*innen **r**eichlich **e**rdulden - oder theologisch schöner: Quelle meines Jubels: (K)ristus regiert ewiglich]

**Ostern** ist das älteste Fest der Christenheit. Das Kirchenkonzil von Nicaea legte 325 den Ostertermin fest - in Absetzung und Anlehnung an den jüdischen Termin des Pessachfestes - und zwar auf den 1. Sonntag nach dem 1. Vollmond nach Frühlingsanfang. Der Ostertermin hängt also vom Mondrhythmus ab. Er liegt damit zwischen dem 22. März und dem 25. April. Danach richtet sich die Anzahl der Sonntage der Vorpassionszeit entsprechend.

Der **Osterfestkreis** schließt mit dem **Pfingstfest** (liturgische Farbe: Rot), an dem wir die Ausgießung des Heiligen Geistes und den Geburtstag der Kirche feiern.

## TRINITATIS

Die Trinitatiszeit beginnt mit dem Fest der Heiligen Dreifaltigkeit, dem Trinitatissonntag (liturgische Farbe: Weiß) am Sonntag nach Pfingsten.

Die Anzahl der **Sonntage nach Trinitatis** hängt vom Ostertermin ab. Die letzten drei Sonntag nach Trinitatis werden stets als die letzten Sonntage des Kirchenjahres begangen. Sie haben einen besonders meditativen und gedenkenden Charakter. Der letzte Sonntag des Kirchenjahres heißt Ewigkeitssonntag. In die Trinitatiszeit fallen markante kirchliche Feiertage: **Erntedankfest**, **Reformationsfest** und der **Buß- und Bettag**.